

Der Weg zum Oberstudiendirektor

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Januar 2022 09:48

"Entlohnt" wirst Du als Beamter sowieso nicht, diese Vorstellung solltest Du Dir als erstes abgewöhnen. Als Beamter wirst Du besoldet bzw. nach dem Alimentationsprinzip "amtsangemessen versorgt". Im Prinzip ist das eine Entschädigung dafür, dass Du Deine Zeit im und mit dem Amt verbringst und währenddessen keiner anständigen bezahlten Tätigkeit nachgehen kannst. Das ist auch der Grund für die relativ strikten Regelungen zur Nebentätigkeit von Beamten, die grundsätzlich auch im Ruhestand gelten, und für die Tatsache, dass der Beamte fürs Heiraten und Kinderkriegen Geld bekommt.

BTW: Ich halte es für absolut legitim, sich schon zu Beginn der Laufbahn (schon der Begriff spricht übrigens Bände!) Gedanken zu machen, wohin man will und wie man dieses Ziel erreicht. Unaufgefordert erzählt einem nämlich niemand, welche Voraussetzungen z. B. ein Schulleiterkandidat mitbringen muss. Und leider gibt es nun einmal Weichen, die man schon im Studium stellen muss, wenn man nicht dauerhaft auf A13 hocken will (Irgendwelche Notengrenzen z. B., die schon im 1. StEx erreicht werden müssen, um später eine bestimmte Funktionsstelle übernehmen zu können).

Und jemand, den die Managementaufgaben reizen, ist womöglich ein besserer Schulleiter als jemand, der diesen Bereich als lästiges Beiwerk betrachtet. Nichtsdestotrotz - der TE wird es bemerkt haben - kommen angehende Lehrer, die solche Fragen stellen, natürlich leicht so ein bisschen Christian-Lindner-mit-18-in-SternTV-mäßig rüber.